

M
I
T
E
I
M
I
T
E
I
N
A
N
D
E
R

Pfingstmontag 2021

LIEDVERSE AUS EG 268,1+3+5 „STRAHLEN BRECHEN VIELE“

1. STRAHLEN BRECHEN VIELE AUS EINEM LICHT. UNSER LICHT HEIßT CHRISTUS. STRAHLEN BRECHEN VIELE AUS EINEM LICHT – UND WIR SIND EINS DURCH IHN.
3. GABEN GIBT ES VIELE, LIEBE VEREINT. LIEBE SCHENKT UNS CHRISTUS. GABEN GIBT ES VIELE, LIEBE VEREINT – UND WIR SIND EIN DURCH IHN.
5. GLIEDER SIND ES VIELE, DOCH NUR EIN LEIB. WIR SIND GLIEDER CHRISTI. GLIEDER SIND ES VIELE, DOCH NUR EIN LEIB – UND WIR SIND EINS DURCH IHN.

GEBET

DANKE GOTT, DASS DU UNS AUCH IN DIESEN ZEITEN MIT DEINEM WORT DIENST - IN KIRCHEN, VIA INTERNET, IN DEN ANDACHTEN UNSERER GEMEINDEN. SO DÜRFEN WIR UNS AUCH JETZT VERBUNDEN FÜHLEN ALS DEINE „LUDWIGSHAFENER HERDE“.

WIR ERFAHREN, DASS DEIN GEIST WIRKT, WIE AUCH IMMER DIE UMSTÄNDE SIND, IN WEGEN, DIE WIR ZUVOR NICHT ERAHNT HÄTTEN.

SO LASS UNS JETZT DEINE ANREGUNGEN MIT WACHEN AUGEN LESEN, MIT OFFENEN OHREN UND HERZEN AUFNEHMEN UND MIT IHNEN UNSERE TAGE LEBEN.

AMEN

GEDANKEN ZU VERSEN AUS 1. KORINTHER 12,4-11

ES SIND VERSCHIEDENE GABEN; ABER ES IST EIN GEIST. UND ES SIND VERSCHIEDENE ÄMTER; ABER ES IST EIN HERR. UND ES SIND VERSCHIEDENE KRÄFTE; ABER ES IST EIN GOTT, DER DA WIRKT ALLES IN ALLEN. DURCH EINEN JEDEN OFFENBART SICH DER GEIST ZUM NUTZEN ALLER.

DEM EINEN WIRD DURCH DEN GEIST EIN WORT DER WEISHEIT GEgeben;

DEM ANDERN EIN WORT DER ERKENNTNIS DURCH DENSELBE GEIST; EINEM ANDERN GLAUBE, IN DEMSELBE GEIST; EINEM ANDERN DIE GABE, GESUND ZU MACHEN, IN DEM EINEN GEIST; EINEM ANDERN DIE KRAFT, WUNDER ZU TUN; EINEM ANDERN PROPHETISCHE REDE; EINEM ANDERN DIE GABE, DIE GEISTER ZU UNTERSCHIEDEN; EINEM ANDERN MANCHERLEI ZUNGENREDE; EINEM ANDERN DIE GABE, SIE AUSZULEGEN.

DIES ALLES ABER WIRKT DERSELBE EINE GEIST, DER EINEM JEDEN DAS SEINE ZUTEILT, WIE ER WILL.

Heute feiern wir ökumenischen Gottesdienst.

Am Ende des Programms steht:

Liturgie: Dekan Meissner

Predigt: Pfarrer Köhl

Musik: Band Hlgg. Petrus u. Paulus

So sind wir es gewohnt in unseren Kirchen:
Priester, Pfarrer hervorgehoben, vielleicht noch
die Musizierenden, das war's! - meist.

All die anderen, die unsere Gemeinden beleben
und ausmachen, werden zumindest seltener
erwähnt und bedacht.

Paulus weist uns zu Recht auf sie hin: Bei Euch gibt
es so viele, die tolle Fähigkeiten haben, die ebenso
wichtig für die Gemeinschaft sind, wie eventuell
eure!

Wie könntet ihr zum Beispiel eure Botschaft
weitergeben, ohne euer Team vom
Gemeindebrief, ohne die Eltern, die
Kommunionsunterricht erteilen.

Was ist mit den vielen, die sich der Geschwächten,
Verletzten, Kranken annehmen; sie besuchen,
ihnen ein Ohr schenken, sie trösten.

Wenn's eure Sozialstationen, eure KiTas nicht
gäbe, wer kümmerte sich um Pflegebedürftige,
wer um die Minis.

Kehrt Ihr die Straße, putzt Ihr die Toiletten,
schmückt ihr den Altar? Wisst ihr, wie viele für
eure Gemeinde, ihre Nächsten, die Menschen an
anderen Orten, beten?

Was wären wir in der Gesellschaft ohne die
Wissenschaftler, die Helfenden in den Kliniken
und Behörden, und all die anderen, die in den
Schulen, den Geschäften, den Betrieben der Stadt,

die als Angestellte, Handwerker, Arbeiter,
Beamte... ihre Kraft in den Dienst für uns alle
einsetzen?

Und - denkt ihr an eure Haushalte, eure Familien?

Wer sorgt sich dort? Bedenkt: Jede und jeder ist
so wie sie/er ist und mit dem, wie sie/er sich
einbringt, wichtig und bisweilen schwer ersetzbar.
Gott hat jede und jeden geschaffen und mit je
eigenen Gaben beschenkt! Achtet doch einander
als ebenbürtig! Braucht ihr wirklich
Rangordnungen?

„Ich bin doch aber mehr wert als der andere?“ -
Und warum grenzt ihr andere aus?

Im Moment seid ihr vielleicht jung, stark, gut
ausgebildet, habt Arbeit, seid integriert, habt
Familie, Freunde. Wie schnell mag sich das
ändern? Was hilft dann Position, Ansehen,
Vermögen...

Seid gewiss: Jede und jeder ist für euer
Miteinander wichtig, ist Gott - über all die
Unterschiede hinweg, die da sind/ besser: die ihr
macht - wert und lieb. Seine Zuneigung kennt
keine Stände, keine Grenzen. Versucht das
anzunehmen! Für Euch selbst wie für Euer
Gegenüber!

Du bist - so wie dein Nächster - ein Geliebter und
Begabter. Mit dem, was in dir steckt, kannst Du
dich einbringen, darfst andererseits auch von
anderen Hilfe annehmen. Alle zusammen seid ihr
als Sein Gegenüber füreinander geschaffen.

Lebt in der Freude eurer gott-gewollten und gott-
geschenkten Verschiedenheit als einander
achtende Gemeinschaft!

SEGEN

ES SEGNE DICH

DER DICH LIEBENDE	VATER	- DEIN SCHÖPFER
DER DICH ERLÖSENDE	SOHN	- DEIN BRUDER
DER DICH UMSORGENDE	GEIST	- DEIN BEGLEITER

AUF ALL DEINEN WEGEN

MIT DEINEN NÄCHSTEN.

AMEN!

Begeisternde Pfingsten! Ihr Pfarrer Michael Köhl